

**21.06.2019**

**Niederschrift 003/2019**

**Ausschuss für Natur und Umwelt**

am 20.05.2019 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.001-C.003 |  
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 18:50 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Norbert Enters

**Kreistagmitglieder SPD**

Herr Martin Blom

Vertretung für Frau Margarethe Strathoff

Herr Jürgen Kerl

Frau Ingrid Kroll

Frau Simone Symma

Herr Uwe Zühlke

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Heinrich Behrens

Herr Udo Häger

**Kreistagmitglieder CDU**

Frau Claudia Gebhard

Frau Elke Middendorf

Frau Ursula Schmidt

Anwesend bis 17.30 Uhr

Vertretung für Herrn Carl Schulz-Gahmen

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Frau Bianca Dausend

Herr Hans-Heinrich Wortmann

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Sandra Heinrichsen

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

**Kreistagmitglieder Linksfraktion**

Frau Insa Bußmann

**Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm**

Herr Dr. Hubert Seier

**Verwaltung**

Herr Ludwig Holzbeck, Dezernent

Herr Peter Driesch, Fachbereichsleiter

Frau Antje Bartelheimer, Schriftführerin | Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

## **Gäste**

16 Schülerinnen und Schüler

(Pestalozzi-Gymnasium Unna, Ernst-Barlach-Gymnasium Unna, Städtisches Gymnasium Bergkamen, Städtisches Gymnasium Kamen, Friedrich-Bährens-Gymnasium Schwerte und Gesamtschule Schwerte)

## **Abwesend:**

### **Kreistagmitglieder SPD**

Frau Margarethe Strathoff

### **Kreistagmitglieder CDU**

Herr Wilhelm Jasperneite

Herr Carl Schulz-Gahmen

### **Kreistagmitglieder FDP**

Herr Dieter Albert

Herr Enters begrüßt die anwesenden Damen und Herren. Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert Herr Enters an den im April 2019 verstorbenen Dr. Detlef Timpe. Herr Dr. Timpe habe mit sehr viel Engagement die Angelegenheiten des Kreises Unna für die Politik aufbereitet und entscheidungsreif gemacht. Sein Einsatz sei weit über das normale Maß hinaus gegangen. Der Ausschuss hält anschließend eine Gedenkminute.

Nachfolgend eröffnet Herr Enters die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 09.05.2019 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Natur und Umwelt fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- |                  |        |  |
|------------------|--------|--|
| <b>Punkt 1</b>   |        | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner   |
| <b>Punkt 2</b>   |        | fridays for future   |
| <b>Punkt 3</b>   |        | WOS- und Produktkennzahlen Fachbereich Natur und Umwelt;<br>mündlicher Bericht       |
| <b>Punkt 4</b>   |        | Abfallbilanz und Abfallgebührenabrechnung 2018;<br>mündlicher Bericht                |
| <b>Punkt 5</b>   | 062/19 | Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts (AWK)                                   |
| <b>Punkt 6</b>   | 079/19 | Prüfauftrag "Fairtrade Kreis Unna"   |
| <b>Punkt 6.1</b> | 098/19 | Kreis Unna nimmt an Fair Trade Towns teil;<br>Antrag der SPD-Fraktion vom 20.05.2019 |

- Punkt 7** Entwicklung der Biodiversität im Kreis Unna;  
Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung vom 19.02.2019
- Punkt 8** 065/19 Ein- und Ausstiegstelle für Kanuten an der Fischhofbrücke in Werne;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 02.04.2019
- Punkt 9** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 10** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### Öffentlicher Teil

##### **Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

##### **Punkt 2 fridays for future**

###### Erörterung

Herr Enters erläutert einleitend, dass die Schüler- und Studierendenbewegung „fridays for future“ stark im Fokus der Öffentlichkeit stehe. Der Ausschuss für Natur und Umwelt habe das Thema auf der Tagesordnung, um mit Schülerinnen und Schülern des Kreises Unna ins Gespräch zu kommen. Interessant seien die Beweggründe, jeden Freitag während der Unterrichtszeit zu protestieren. Herr Enters merkt an, dass die Schülerinnen und Schüler zu jeder Ausschusssitzung eingeladen seien.

Die Schülerinnen und Schüler bedanken sich zunächst für die Möglichkeit, in diesem Ausschuss ihre Anliegen verdeutlichen zu können. Sie seien engagierte Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Unna und möchten als Teilnehmer der Bewegung „fridays for future“ ihre Beweggründe und konkrete Forderungen darlegen. Die 16 Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulen (Pestalozzi-Gymnasium Unna, Ernst-Barlach-Gymnasium Unna, Städtisches Gymnasium Bergkamen, Städtisches Gymnasium Kamen, Friedrich-Bährens-Gymnasium Schwerte und Gesamtschule Schwerte) im Alter von 12 bis 17 Jahren stellen sich zunächst vor. Sie würden 10 Prozent des Volkes vertreten, die weder ein Streikrecht, noch ein Wahlrecht besäßen. Sie fühlten sich hilflos, da sie für die von der Politik heute getroffenen Entscheidungen später haften müssten. Seit 40 Jahren seien keine konkreten Maßnahmen gegen den Klimawandel ergriffen worden, dabei sei es sehr dringend. Die Forderungen (Anlage 1) bestünden unter anderem in einer schnellen Reduktion klimaschädlicher Gase, um eine Klimakatastrophe zu verhindern. Für den Kreis Unna solle im Bereich Verkehr etwas verändert werden. Die Priorität müsse auf dem abgasarmen und abgasfreien Verkehr liegen. Desweiteren müsse die Artenvielfalt erhalten bleiben, da nur mit einer intakten Umwelt menschliches Leben denkbar sei.

Die Schülerinnen und Schüler fordern konkret eine **bessere Infrastruktur für Radfahrerinnen und Radfahrer**. Die vorhandenen Radwege seien häufig zu schmal und ungünstig angelegt, so dass eine schnelle Fortbewegung mit dem Fahrrad erschwert und schlimmstenfalls gefährlich werde. Der Radverkehr nehme insbesondere durch E-Bikes (Elektrofahrräder) stetig zu und solle durch ausreichende Stellplätze und

sichere Wege gefördert werden. So müssten beispielsweise auch die Dörfer wie Fröndenberg Strickherdicke oder Fröndenberg Langschede mit dem Fahrrad gut erreichbar sein. Es sei unstrittig, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur emissionsfreie Verkehrsmittel nutzen könnten. Daher solle auch der **emissionsarme Verkehr**, wie der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) erweitert werden. In Unna sei dieser schwach ausgebaut und preislich unattraktiv. Beispielsweise würde die Buslinie C45 (Unna Bahnhof – Unna Mühlhausen/Uelzen – Unna Lünern – Unna Hemmerde – Unna Stockum) am Wochenende nicht fahren. Somit werde dann zwingend ein Personenkraftwagen (PKW) benötigt. Im Schulbusverkehr würden die Schülerinnen und Schüler aus Unna Billmerich eine Stunde vor Unterrichtsbeginn an der Schule ankommen, da andere Verbindungen nicht sinnvoll seien. Das Individualrecht Auto zu fahren, solle den Bürgerinnen und Bürgern jedoch nicht genommen werden. Es sei allen bewusst, dass dieses für viele Menschen aufgrund zahlreicher Faktoren unersetzlich sei. Um die kleine **Artenvielfalt**, die es im Kreis Unna noch gebe, erhalten zu können, müsse etwas getan werden. Es sollten beispielsweise Gärten angelegt werden, die die Pflanzen und Insekten schützen würden. Konkret müssten Samenpakete für private Gärten zur Verfügung gestellt werden und Bienenhotels gebaut werden. **Bäume** müssten gepflanzt und die **Baumschutzsatzung** wieder beschlossen werden. Gerade im städtischen Innenraum müssten deutlich mehr Bäume stehen. Es sollten zudem **Biotope** angelegt werden. Ein entscheidender Punkt sei auch die **Begrünung von Dächern**. Die Dächer der öffentlichen Gebäude müssten verpflichtend begrünt werden. Außerdem sollten Neubauten mit begrünten Dächern gebaut werden. Zudem solle der Kreis Unna **Glyphosat** nicht mehr nutzen dürfen. Ein wichtiges Thema sei auch die **schlechte Mülltrennung**. Es liege in der Verantwortung des Kreises Unna und der Städte und Gemeinden, mehr Aufklärung zu betreiben. Die Schülerinnen und Schüler bemängeln zudem, dass das Thema in der **Bildung** nicht genügend in der Politik behandelt werde. Das Thema des Klimawandels sei nicht in der gesamten Schülerschaft präsent. Es sollten Aktionen in den Schulen des Kreises Unna stattfinden, um intensiv über das Thema zu informieren. Wenn der Sommer in Deutschland wie der des Jahres 2018 werde, müssten voraussichtlich 10 Prozent aller Landwirte ihre Betriebe aufgeben. Die Ausrufung des **Klimanotstandes** im Kreis Unna sei nie angebracht gewesen als heute. Der Klimanotstand gebe dem Kreis Unna die Möglichkeit, das Pariser Klimaabkommen so zügig umzusetzen wie es nötig wäre.

Herr Enters beantwortet die Frage der Schülerinnen und Schüler damit, dass es im Kreis Unna momentan keinen Ausschuss gebe, der das Thema des Klimanotstandes aufgreife. Es werde jedoch darüber nachgedacht.

Eine Schülerin des Städtischen Gymnasiums Bergkamen berichtet, dass sich aus der „fridays for future“ Bewegung eine Arbeitsgemeinschaft (AG) an ihrer Schule gebildet habe. Auch die Lehrerinnen und Lehrer würden das Projekt unterstützen. In der AG würden Ideen gesammelt, wie die Schule umweltfreundlich verändert werden könne. Die gesamte Schülerschaft würde zudem darüber informiert, was die „fridays for future“ Bewegung konkret fordere und wie die alltäglichen Lebensgewohnheiten verbessert werden könnten. Interessant sei, wie der Kreis Unna die AG unterstützen könne.

Herr Enters bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern. Er lobt die konkreten Forderungen, die bundesweit, aber auch bezogen auf den Kreis Unna gestellt worden seien. Die kreisweiten Forderungen könnten in diesem Ausschuss besprochen werden. Herr Enters verweist anschließend auf Herrn Holzbeck.

Herr Holzbeck erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 2) die Tätigkeitsfelder zum Klimaschutz des Kreises Unna. Der Kreis Unna sei zuständig für den Nahverkehrsplan und für die ÖPNV-Konzepte. Es gebe eine kreiseigene Verkehrsgesellschaft, die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU), die maßgeblich finanziell unterstützt werde. Derzeit arbeite der Kreis Unna an der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes und

eines Radverkehrskonzeptes. Diese speziellen Bereiche seien jedoch nicht in seinem Dezernat angelegt. Zuständig sei die Stabsstelle Planung und Mobilität. Auch einen entsprechenden Fachausschuss gebe es für diesen Themenbereich. Herr Holzbeck erläutert, dass der Auszug aus der Niederschrift an die Stabsstelle weitergeleitet werde, um über die Forderungen zu informieren. Diese würden in dem weiteren Prozess der Verkehrsplanung mit berücksichtigt. Ein Klimaschutzkonzept gebe es bereits. Dieses sei vor einigen Jahren in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden erstellt worden. Hier müsse jedoch noch intensiver daran gearbeitet werden. In der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises seien konkrete Handlungsempfehlungen in den Bereichen des Klimaschutzes sowie der globalen Verantwortung angesiedelt. Zudem werde stetig an der energetischen Sanierung von kreiseigenen Gebäuden gearbeitet. Der Fuhrpark des Kreises Unna werde sukzessive auf E-Mobilität umgestellt. In Bezug auf die Abfallwirtschaft sei gerade eine Anlage zur Biogasnutzung in Betrieb genommen worden. So werde klimafreundlich Energie aus Bioabfällen hergestellt. Mit diesem Beitrag könnten alle Bürgerinnen und Bürger helfen, Energie zu erzeugen. Er verweist zudem zum Thema Abfallwirtschaft auf die Tagesordnungspunkte 4 und 5. Es würden sich derzeit immer noch 20 Prozent der Bioabfälle in der Restmülltonne befinden. Die Schülerinnen und Schüler könnten sich jederzeit an die Abfallberatungsstellen wenden und diese in die Schulen einladen, um zu informieren. Das Thema gehöre ausdrücklich in die Schulen. Außerdem biete der Kreis Unna einen Energiecheck für Betriebe an. Auf der Homepage des Kreises Unna gebe es ein Solarkataster. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit würden Klimaschutzflaggen an die vorbildlichen Einrichtungen, zum Beispiel Schulen mit Fotovoltaikanlagen auf dem Dach, verliehen. Über die Waldschule Cappenberg werde das Projekt „Schule der Zukunft“ gefördert. Herr Holzbeck verweist darauf, dass die Schülerinnen und Schüler diese Angebote in Anspruch nehmen könnten. Er bietet an, dass ein Mitarbeiter in die Schulen kommen könne, um zu informieren und Fragen zu beantworten. Zudem gebe es aber auch gesetzliche Bestimmungen (Immissionsschutzrecht), die das Klima schützen. Die Zuständigkeit für Kraftwerke obliege jedoch nicht dem Kreis Unna, sondern der Bezirksregierung Arnsberg.

Herr Enters bietet an, durch die Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V. (NFG) Projekte, die im Bereich der Umweltpädagogik liegen würden, auch finanziell, zu unterstützen. Als Beispiel nennt er den Bau von Bienenhotels oder die Anlegung von Blühstreifen. Sofern eine Schule diese Projekte umsetze, stelle die NFG das Material dafür zur Verfügung.

Frau Gebhard bedankt sich bei den anwesenden Schülerinnen und Schülern. Das Engagement der letzten Wochen sei beeindruckend. Sie geht auf die Forderung nach mehr Ausgleichsflächen für den Grünflächenerhalt ein. Es sei gesetzlich verankert, dass parallel zu einer bebauten Fläche eine Ausgleichsfläche geschaffen werden müsse. Dies sei ein interessantes Thema für die Umwelt-AG. Es könne festgestellt werden, wie der Prozess dazu ablaufe. Im Kreis Unna gebe es viele Ausgleichsflächen, die ökologisch unterschiedlich genutzt würden. Die Umwelt-AG könne die unterschiedlichsten Biotope beobachten. Die Ergebnisse könnten anschließend auch im Unterricht dargelegt werden. Frau Gebhard erwähnt zudem bezüglich der Abfallwirtschaft, dass die Verwertung von Plastiktüten stetig in der Kritik stehen würde. Die Plastiktüten aus dem Kreis Unna würden jedoch nicht im Meer landen. Es werde ein großer Aufwand betrieben, dies sicherzustellen.

Herr Wortmann bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern und stellt sich kurz vor. Er sei ein selbstständiger Landwirt und in diesem Ausschuss als Mitglied der CDU-Fraktion als sachkundiger Bürger anwesend. Er würde die Schülerinnen und Schüler herzlich zu einem Austausch mit der Landwirtschaft einladen und sich sehr freuen, wenn sie seinen Hof besuchen. Er könne dann detailliert berichten, welche Aufgaben die Landwirte hätten und welchen Zwängen sie unterlägen. Landwirte würden ebenfalls Biogas und somit Strom erzeugen.

Frau Symma stellt sich ebenfalls vor. Sie sei als Mitglied der SPD-Fraktion im Ausschuss für Natur und Umwelt tätig. Sie freue sich, dass der Ausschussvorsitzende, Herr Enters, den Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Ausschussmitgliedern möglich gemacht habe. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler jederzeit in dem Ausschuss willkommen seien. Sie habe vorab aus den Medien schon viel über die Bewegung „fridays for future“ gehört. Heute habe sie zudem erfahren, dass es viele junge Bürgerinnen und Bürger des Kreises Unna gebe, die sich stark für die Umwelt engagieren würden. Es sei bemerkenswert, dass nicht nur das globale Klima im Mittelpunkt stehe, sondern auch konkrete Forderungen für den Kreis Unna gestellt worden seien. Einige Maßnahmen seien bereits umgesetzt worden. Alle Forderungen könnten nicht sofort umgesetzt werden, jedoch würden diese langfristig verfolgt.

Herr Kühnapfel erläutert, dass der Vortrag der Schülerinnen und Schüler sehr interessant gewesen sei. Es sei ein mühsamer und langwieriger Prozess, wenn man etwas für den Klimaschutz tun wolle. Wirtschaftliche Interessen würden dem oft entgegenstehen. Die Bewegung „fridays for future“ mache jedoch deutlich, dass die Zeit dränge. Es sei wichtig, dass jetzt die Forderungen gestellt würden, um die Umsetzungen zu beschleunigen. Irgendwann ließe sich der Klimawandel nicht mehr aufhalten. Die Menschheit würde ab einem gewissen Zeitpunkt an eine existenzielle Grenze stoßen. Er lobt die Schülerinnen und Schüler insbesondere für die dargelegten Forderungen bezogen auf den Kreis Unna. Er lädt sie zudem ein, Gespräche mit der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu führen.

Herr Dr. Seier legt dar, dass er als Mitglied der Fraktion GFL-Lünen / UWG-Selm im Ausschuss für Natur und Umwelt tätig sei. Er finde es sehr gut, dass die junge Generation sich für so ein wichtiges Thema stark einsetze. Die konkreten Vorstellungen, wie der Bau von Bienenhotels, etc. seien vorbildlich und zeigten das enorme Engagement. Herr Dr. Seier bietet die Hilfe seiner Fraktion an. Die Fraktion GFL-Lünen / UWG-Selm unterstütze die Schülerinnen und Schüler ausdrücklich.

Die Schülerinnen und Schüler resümieren, dass schon viel für den Klimaschutz getan werde. Dies sei gut, jedoch passiere nicht genug. Zudem gehe es zu langsam voran. Die vielen Prozesse seien zwar zur Umsetzung nötig, trotzdem müsse radikaler vorgegangen werden. Veränderungen seien noch nicht erkennbar.

Herr Behrens erläutert, dass er sich selber bereits viele Gedanken zum Klimawandel gemacht habe. Er beklage dieselben Dinge wie die Schülerinnen und Schüler, wisse jedoch keine Antwort. Die Frage sei, wie eine Katastrophe verhindert werden könne. Er hoffe, dass ein Umdenken der Menschen zugunsten der Umwelt statffinde.

Herr Kühnapfel verdeutlicht, dass mit kleinen Schritten keine wesentlichen Veränderungen erreicht würden. Die großen Umsetzungen würden zu lange dauern. Wenn jeder das Thema ernst nehme, müssten wir verzichten. Das sei das große Problem. Derzeit sehe er keinen Ausweg. Er wolle jedoch nicht hoffnungslos sein. Es müssten nur zunächst alle Menschen mithelfen.

Herr Enters erläutert, dass die von den Schülerinnen und Schülern eingebrachte Energie genutzt werden solle, um das Thema dauerhaft auf die Tagesordnung zu nehmen. Die Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH (GWA) und die Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V. (NFG) würden gerne bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte unterstützen. Zudem werde die Niederschrift an die Schülerinnen und Schüler weitergeleitet. Er bittet die Schülerinnen und Schüler um eine Rückmeldung zu der heutigen Ausschusssitzung. Auch für Kritik sei er offen.



Herr Kühnapfel erläutert, dass auch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hinter der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes stünde. Einige Fragen blieben jedoch noch ungeklärt. In Bezug auf den Plastikmüll sei zwar klar, dass dieser nicht im Meer lande, wie genau der Ablauf und die dazugehörigen Zahlen und Fakten jedoch seien, müsse offengelegt werden. Bezüglich der Grünabfälle mache es Sinn über eine Änderung des Systems nachzudenken. Es seien Mengenverringerungen in den letzten Jahren festgestellt worden. Sein Vorschlag sei, dass die Wertstoffhöfe Grünabfälle kostenlos annehmen würden. Viele Bürgerinnen und Bürger scheuten die Kosten und würden daher Steingärten anlegen.

Herr Holzbeck erklärt, dass er aktuell keine näheren Informationen vorliegen habe. Ein Teil werde durch die GWA, der andere Teil durch die Städte und Gemeinden eingesammelt. Anschließend werde der Abfall in eine Sortieranlage der Firma Remondis gegeben. Herr Holzbeck werde jedoch abfragen, wohin welche Stoffströme gingen.

Herr Dr. Seier merkt an, dass der Anteil des Bioabfalls im Kreis Unna deutlich zu niedrig sei. Der Anteil des Biomülls in der Restmülltonne sei zu hoch. Die Kommunen müssten diesbezüglich tätig werden. Die Bürgerinnen und Bürger müssten wissen, dass der Bioabfall zur weiteren Verwertung benötigt werde. Er befürworte weiterhin eine Grund- und Leistungsgebühr. Die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes sei zwar gut, aber nicht tiefgründig genug.

Frau Gebhard berichtet für die CDU-Fraktion bezüglich der Abfallberatung, dass diese aufgrund der hohen Kosten nicht kontinuierlich durchgeführt werden müsse.

Herr Enters betont, dass eine neue Aufstellung der Gebührensatzung den Städten und Gemeinden helfen würde. Der Sortierwille der Bürgerinnen und Bürger müsse gefördert werden. Mit Zwang werde jedoch das gewünschte Ziel nicht erreicht.

#### Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

1. Das Abfallwirtschaftskonzept 2018 wird nach Durchführung des Anhörungsverfahrens der kreisangehörigen Städte und Gemeinden beschlossen.
2. Der Landrat wird beauftragt, das Abfallwirtschaftskonzept 2018 der Bezirksregierung Arnsberg zur Kenntnisnahme vorzulegen.

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (1 Enthaltung Fraktion GFL-Lünen / UWG-Selm)

### **Punkt 6 079/19 Prüfauftrag "Fairtrade Kreis Unna"**

#### Erörterung

Herr Holzbeck erläutert die Drucksache 079/19.

### **Punkt 6.1 098/19 Kreis Unna nimmt an Fair Trade Towns teil; Antrag der SPD-Fraktion vom 20.05.2019**

#### Erörterung



Herr Wortmann merkt an, dass er sich als Bauernvertreter zu diesem Thema sehr deutlich angesprochen fühle. Es sei jedoch nicht gut, lediglich die Landwirtschaft für die schlechte Entwicklung verantwortlich zu machen. Auch er beobachte diese regelmäßig und gewissenhaft. Alle Menschen seien Verbraucher und müssten das Verhalten ändern. Er sei als Landwirt bereit, die Produktionsweisen umzustellen. Die Verbraucher müssten jedoch folglich bereit sein, deutlich mehr Geld für die Nahrungsmittel auszugeben.

**Punkt 8    065/19            Ein- und Ausstiegstelle für Kanuten an der Fischhofbrücke in Werne;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 02.04.2019**

Erörterung

Frau Gebhard erläutert den Antrag zur Drucksache 065/19.

Herr Kühnapfel bittet darum, dass der Naturschutzaspekt bei der Prüfung mit bedacht werden solle.

Herr Holzbeck macht deutlich, dass mit der Prüfung noch nicht begonnen worden sei, da der Kreistag über den Antrag noch nicht abgestimmt habe. Nach Rücksprache mit dem Landrat und der Geschäftsstelle des Kreistages gebe es nur den Ausschuss für Natur und Umwelt als zuständigen Fachausschuss.

Beschluss

Der Kreisausschuss wird beauftragt, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Der Landrat wird beauftragt, an der Fischerhofbrücke in Werne die Einrichtung einer Ein- und Ausstiegstelle für Kanuten zu prüfen.

Die bauliche Gestaltung soll eng mit den betroffenen Kanuten abgestimmt werden.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 9                            Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Herr Dr. Seier resümiert, dass die heute anwesenden Aktivisten und Aktivistinnen der Bewegung „fridays for future“ mit dem heutigen Austausch zufrieden gewesen seien. Zukünftig hätten sie sich jedoch mehr Zeit für Diskussionen gewünscht. Die Ausschussmitglieder sollten darüber nachdenken, einen gemeinsamen Workshop zum Thema Klimanotstand durchzuführen. Vor der nächsten Ausschusssitzung am 11.09.2019 könne gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie Experten ein intensiver Diskussionsaustausch stattfinden.

Herr Enters befürwortet den Vorschlag und bittet die Verwaltung um einen Vorschlag, wie ein solcher Informationstag organisiert werden könne.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

### Anlagen

1. Präsentation der Aktivist\*innen der Bewegung „fridays for future“ zu TOP 2
2. Präsentation der Verwaltung zu TOP 2
3. Präsentation zu TOP 3 „Kennzahlen im Haushalt 2019; Fachbereich Natur und Umwelt“
4. Präsentation zu TOP 4 „Bericht über die Abfallmengen- und Abfallgebührenentwicklung im Jahr 2018“
5. Dokument zu TOP 4
6. Präsentation zu TOP 7 „Biodiversität im Kreis Unna“

gez. Antje Bartelheimer  
Schriftführerin

gez. Norbert Enters  
Vorsitzender